Telegraphische Nachrichten.

London, 21. Febr. Die Times bringt die bestätigungsbedürftige Nachricht, die **Russen** seien gegen **Penjdeh vorgegangen**, was noch von den Afghanen besetzt sei. Die englische Grenzkommission zog sich in die Nähe Herats zurück.

London, 20. Febr. [**Unterhaus.**] Unterstaatssekretär Fitzmaurice theilt mit, daß **Prinz Hassan's Ernennung zum Civilkommissar** den Zweck habe, den Verkehr zwischen dem General Wolseley und den egyptischen Civilbehörden zu erleichtern. Italien habe weder einen Vertrag noch ein sonstiges Abkommen mit den englischen Ministern in betreff der Besetzung Massauas abgeschlossen; die Regierung habe keine Kenntniß von den Absichten Italiens in Betreff Kassalas und der Provinz Taka. Der Sultan habe nicht in die Besetzung Massauas durch Italien gewillt. — Das Unterhaus nahm mit 223 gegen 15 Stimmen den Antrag der Regierung an, der **Wahlbezirksbill**, wenn immer dieselbe auf der Tagesordnung stehe, den Vorrang zu geben. — In beiden Häusern erklärte die Regierung, **Neu-Süd-Wales, Süd-Australien, Viktoria, Queensland und Kanada** hätten sich angeboten, auf eigene Kosten **Truppen nach dem Sudan** zu entsenden. Das Anerbieten von Neu-Süd-Wales sei angenommen worden. Diese Offerten seien ein Beweis von der Loyalität und Anhänglichkeit der Kolonien und ein höchst erfreuliches Zeichen der Einigkeit des Reiches.

London, 20. Febr. [**Unterhaus.**] Unterstaatssekretär Fitzmaurice theilt mit, daß die **russische Regierung** auf das Ersuchen, bis zu der von der Kommission zur **Feststellung der afghanischen Grenze** zu treffenden Entscheidung die russischen Truppen von Pul-i-Khatun zurückzuziehen, bisher nicht geantwortet habe. — Unterstaatssekretär **Croß** bezeichnete die Nachricht als unbegründet, daß der Vizekönig von Indien die Entsendung von 20,000 britischen Truppen nach Indien verlangt habe.

Paris, 20. Febr., abends. Dadurch, daß ein Mitglied der **Zolltarif-Kommission** der Kammer seine Ansicht geändert hat, und infolge der Rückkehr zweier anderer neulich abwesender Mitglieder hat sich das Verhältniß in der Kommission wieder derartig verändert, daß sechs Mitglieder für die vorgeschlagenen Zollzuschläge auf Getreide, fünf dagegen sind. Die Kommission dürfte daher den Gegenantrag, an Stelle der Zollzuschläge auf Getreide eine Erhöhung der Abgaben von Alkohol eintreten zu lassen, ablehnen. Passy wird morgen über die Sachlage in der Kammer berichten. — **Balcare**, Gesandter der Argentinischen Republik hierselbst, ist gestorben.

Rom, 20. Febr. Der **Papst** empfing heute anläßlich des **Jahrestages seiner Erwählung** die Glückwünsche der zur Zeit hier anwesenden Kardinäle, Erzbischöfe und Bischöfe. Außerdem gingen dem Papste zahlreiche Glückwunschdepeschen aus allen Ländern zu.

Wien, 20. Febr. Der **Großherzog von Sachsen-Weimar** empfing heute die Gegenbesuche der Erzherzoge Albrecht, Rainer und Otto, sowie die Besuche des Herzogs von Braganza und des Ministers Grafen Kalnoky. Dem heute abend zu Ehren des Großherzogs in der deutschen Botschaft stattgehabten Diner wohnten außer dem Botschafter und dem Botschaftspersonal einige wissenschaftliche Celebritäten bei.

Wien, 20. Febr. Wie die „Presse" meldet, ist ein **Meistbegünstigungsvertrag zwischen Frankreich und Rumänien** abgeschlossen worden, welcher bis zum Ablauf der österreichisch-rumänischen Handelskonvention gelten soll.

Halle, den 21. Februar.

— Auf Einladung des Comite's für die **Händelfeier** hatten sich heute vormittag die **Vorstände der hiesigen Gesangvereine** im Magistratssitzungszimmer eingefunden, um mit dem durch Hrn. Bürgermeister **Schneider** vertretenen Comite über die Art und Weise der Betheiligung der Vereine an der Festlichkeit Berathung zu pflegen. Es wurde verabredet, daß sich die Deputationen dieser Vereine in den Korridoren des Rathhauses gegen 12 Uhr versammeln und bei dem Zuge nach dem Denkmal sich den Behörden anschließen sollen. Dort wird derselbe, die Front nach dem Gesichte Händels zugewendet, Stellung nehmen und zwar die **Behörden rechts** von der Rednertribüne, die **Gesangvereinsdeputationen links**. An die Behörden werden sich die **Vertretungen der Marienkirche und des Doms** anschließen, zu welchen Kirchen ja Händel in sehr naher Beziehung gestanden hat, und werden ebenfalls Kränze niederlegen. Ueber die Reihenfolge der Gesangvereine ist bestimmt, daß die Deputationen der acht gemischten Chöre vorangehen, die Männerchöre folgen sollen. Es wurde für wünschenswerth erachtet, daß die Deputationen ihre Fahnen und Embleme mitbringen, damit das Bild sich belebter gestaltet und die Fahnen bei der Niederlegung des Kranzes der Stadt Halle geschwenkt werden können. Danach werden auch die Vereinsdeputationen am Denkmal vorbeiziehen, um ihre Kränze am Gitter aufzuhängen.

— Wir machen auch an dieser Stelle darauf aufmerksam, daß zu der morgen vormittag 10 Uhr im Stadtschützenhause stattfindenden **Generalprobe zu Händel's „Herakles"** Billets ausgegeben werden und zum Preise von 2 M. am Eingange des Saales zu haben sind.

— Auch das **Interims-Stadttheater** wird den Händel-Tag nicht ohne Auszeichnung vorübergehen lassen. Der Vorstellung, für die ein klassisches Stück, Lessings „**Emilia Galotti**", gewählt ist, geht ein von Herrn Professor Dr. **Gosche** verfaßter und von Frl. **Förster** gesprochener **Prolog** voran. In der Aufführung selbst wirkt ein ausgezeichneter Gast mit. Frl. **Leopoldine Marouska** als Gräfin Orsina. — Das Benefiz für den musikalischen Dirigenten Hrn. Kapellmeister **Baumgarten** ist auf acht Tage verschoben.

— Anläßlich der **Händelfeier** bleiben am Montag die Schulen geschlossen.

— Im „**Nationalliberalen Verein,**" der gestern abend unter zahlreicher Betheiligung seine Monatssitzung abhielt, gab nach geschäftlichen Mittheilungen des Vorsitzenden Hrn. **Bethcke** Hr. Oberbergrath **Taeglichsbeck** eine erschöpfende Uebersicht über die Arbeiten der gegenwärtigen Reichstagssession, die den größten Theil des Abends in Anspruch nahm. Hr. Professor **Conrad** hatte einen **Vortrag über die Getreidezölle** — er ist **Gegner** derselben — zugesagt, beschränkte sich jedoch auf folgende Erklärung: Er sei sich der großen Schwierigkeiten der Aufgabe und der Verantwortlichkeit, die er damit übernehme, voll bewußt. Da die Frage tief in die Parteiverhältnisse einschneide, so sei es möglich, daß der Gegensatz durch eine eingehende Erörterung noch verschärft werden könne. Er sei sich aber auch bewußt, Fühlung mit der entgegengesetzten Partei zu haben; denn, wenn auch Gegner dieser Zölle, stehe er mit seinen materiellen Interessen und seinen Sympathien auf Seiten der Landwirthschaft. Erleichtert werde ihm die Aufgabe dadurch, daß er niemals unbedingter Freihändler gewesen und daß daher seine Opposition keine schroffe sei. Als Nationalökonom und Statistiker müsse er sich sogar über das Experiment freuen und er gebe gern 20 bis 30 M. Entrée jährlich, um seine volkswirthschaftlichen Studien dabei zu machen. Er verstehe die Gegenpartei und wisse ihre Gründe zu würdigen. Da so unendlich viel über die Getreidezölle geschrieben sei, so sei die Aufgabe, etwas neues zu bieten, keine leichte. Dem Leser der darauf bezüglichen Verhandlungen gehe es leicht wie Friedrich Wilhelm I., welcher nach Anhörung des einen Advokaten sagte: „Der Kerl hat recht," und nachdem er die entgegengesetzten Anschauungen des anderen Advokaten gehört, erklärte: „Der Kerl hat auch recht." Es sei unmöglich, die Frage in ganz kurzer Zeit entsprechend durchzuführen; das sei eben der Fehler der Parteien gewesen, niemals in ihren Reden einen Gedanken ganz ausgeführt zu haben. Er brauche mindestens eine Stunde, und sei, da die Zeit vorgerückt, an einem andern Tage bereit, die Frage in Angriff zu nehmen. — Hr. **Schramm** sprach darauf über die **Verschlechterung unseres Getreides durch den Raubbau**. Hr. Schramm ist früher Gegner der Getreidezölle gewesen, er erklärte aber gestern, er schäme sich nicht zu bekennen, daß er heute die Getreidezölle bewilligen würde, obschon die Schädigung des Müllereigewerbes durch die bisherigen Getreidezölle feststehe und dasselbe jedenfalls auch von der Erhöhung Nachtheil haben würde. Das allgemeine nationale Interesse stehe ihm höher als sein Geschäft. Die außer Brot gesetzten Arbeiter würden gern die Zollerhöhung zahlen, wenn sie Arbeit bekämen, ebenso stehe es mit den Handwerkern. Wenn nun die nicht landbautreibenden Massen unseres Volkes Zölle zahlen sollen, um der Landwirthschaft wieder auf die Beine zu helfen, so müsse es auch gestattet sein, über den Betrieb derselben etwas zu sagen. Er übergehe einige andere Ursachen des Niederganges der Landwirthschaft, um bei der Verschlechterung des Getreides durch den Raubbau etwas zu verweilen. Seit etwa zehn Jahren sei das deutsche Getreide immer schlechter geworden, was tausende von Handelsmühlen zur Genüge bezeugen könnten. Das Wort eines nationalliberalen Abgeordneten, die Landwirthe hätten in den letzten Jahren Schund gebaut, sei hart, aber in vielen Beziehungen gerecht. Die Hausfrauen würden beobachtet haben, daß seit der Zeit der alleinseligmachenden Zuckerrübe das Brot leichter reiße und springe, saft- und kraftlos geworden sei. Eine hiesige **Spiritus- und Preßhefe-Fabrik** verarbeitete russischen und deutschen Roggen; dieser sei immer schlechter geworden, weshalb immer mehr russischer herangezogen ist. Daß aus einem Wispel russischem Roggen 48 Pfd. Preßhefe von 24 M. Werth mehr herausgezogen werden als von einer gleichen Menge deutschen Roggens, sei ein schlagender Beweis für den Minderwerth der einheimischen Frucht. Noch schlimmer aber stehe es mit dem Weizen. **Nur die Hälfte des in unserer Provinz gebauten Weizens sei für die Mühlen brauchbar.** Nur der märkische Weizen brauche nicht durch Zusatz von russischem veredelt zu werden, jedoch werde er nur wenig gebaut. Den häufiger gebauten Sherryweizen könnten die Mühlen mit gebrauchen, jedoch müsse er zur Hälfte durch russischen veredelt werden. Redner nannte noch eine dritte Sorte, die indeß für die Mühlen ganz und gar nicht verwendbar ist. Die Schuld trage der **Chili**; mit ihm hätten die Landwirthe Gift gesäet und Wind geerntet. Die ausländischen Weizenmassen seien nothwendig, da der deutsche für sich allein nicht backfähig ist, wofür Redner aus seinen Erlebnissen Beweise beibringt. Die Erfahrung zeige, daß unsere Landwirthe ihre eigene Waare nicht verbacken können. Sie hätten die Aufmerksamkeit auf den Getreidebau verloren, ihr Grundsatz sei der geworden: „viel und schlecht." Sie sollten das Beispiel der Industrie nachahmen, auf welche jetzt das bekannte Reuleaux'sche Wort nicht mehr passe, und dem **Bürger für sein gutes Geld auch gute Waare geben.** Sonst werde das Geld wie bisher ins Ausland geschickt werden müssen und ihnen keine Hilfe durch die Zölle kommen. Sodann wandte sich Hr. Schramm gegen die Anschauung, als ob die Bäcker wer weiß welchen Profit hätten. Erst jüngst sei er in der Hall. Ztg. der Ausführung begegnet, daß die Brotpreise mit den Getreidepreisen nicht Schritt hielten. Eine solche Behauptung sei auf Unkenntniß zurückzuführen. Erst seit einem Jahre hätten die halleschen Bäcker angefangen sich zu erholen; in den letzten fünf Jahren seien unter ihnen 30 Bankerotte vorgekommen und seien 100,000 M. an ihnen verloren. Reiche Bäcker hätten wir überhaupt nicht in Halle. Zur **Vertheidigung des Bäckereigewerbes** führt er folgende Zahlen an: aus 1 Ctr. **Roggenmehl** nimmt der Bäcker 132 Pfd. Brot; er verkauft das Pfd. Brot mit 10½ Pf., einzelne größere Bäckereien mit 10 Pf., macht 13,86 M. auf 1 Ctr Brot. Davon gehen ab 65 Pf. Zugaben, ferner 11 M. für 1 Ctr. Mehl, bleibt ein Bruttoertrag von 2,21 M. Aus 1 Ctr. **Weizenmehl** werden 126 Pfd. Semmeln gebacken, das Pfd. mit 16 Pf. verkauft (fürs Irrenhaus ist es sogar für 14¼ Pf. geliefert), ergiebt 20,16 M. und nach Abzug der Ausgabe für das Mehl einen Bruttoertrag von 7,66 M. Da in den meisten Bäckereien durchschnittlich täglich 1 Ctr. Weizenmehl und 2 Ctr. Roggenmehl verbacken werden, so beziffert sich der Bruttoertrag auf 12,08 M., wovon für Kohle 1 M., für Hefe 1 M., für Pacht 3 M. (unter 300 Thlr. sitzt kein Bäcker im eigenen Hause) für Kosten und Lohn 3 M. abgehen, sodaß für den Bäcker selbst und seine Familie ein täglicher Verdienst von 4 M. verbleibt, der ihm wohl zu gönnen sei. — In der kurzen Besprechung über den beifällig gehörten Vortrag wünschte Hr. Dekonom **Richter**, da die Zeitungsberichte zu dürftig wären, Hr. Schramm möchte seine Ansichten durch eine Broschüre unter dem Landvolke verbreiten. Wir denken, wir werden mit Vorstehendem Herrn Richter Genüge gethan haben.

— Dem **Studentischen Gustav Adolf-Verein** steht für seine nächste Sitzung am 25. d. eine anziehende Tagesordnung in Aussicht; der Kurator der Universität, Herr Geh. Reg.-Rath **Schrader** wird über „Kirchlich-religiöse Richtungen in den preußischen Ostmarken" sprechen.

— Im Gasthof zum Mohr in **Giebichenstein** hat sich gestern ein Comite zu Sammlungen für die **Bismarckspende** gebildet. Die Sammlung soll durch in den öffentlichen Lokalen auszulegende Listen erfolgen.

— Im kommunalen **Bürgerverein zu Giebichenstein** wurden vorgestern abend die Uebelstände besprochen, die der Rabe'sche Fabrikschornstein verursacht und eine nochmalige **Petition** um Beseitigung derselben bei der Polizeibehörde beschlossen.

— Das gestrige **Konzert der hiesigen Regimentskapelle** in **Freyberg's Garten** hatte sich eines ziemlich zahlreichen Besuches zu erfreuen und es war wohl nur der recht unfreundlichen Witterung zuzuschreiben, daß sich der Saal nicht noch dichter mit Zuhörern gefüllt hatte. Das Programm wies nur klassische Musikstücke auf und besonders in seinem ersten Theile war das Konzert eine würdige Vorbereitung auf das bevorstehende Händel-Jubelfest. Die Ouverture zum Oratorium „Samson," einer jener herrlichen Tondichtungen Händels, welche bis heute in der Großartigkeit des Gedankens und der volksthümlichen Kraft unerreicht dastehen, bildete eine treffliche Einleitung und wurde in exaktester Weise ausgeführt. In dem hierauf folgenden „Largo" für Streichinstrumente bewies Hr. **Wiegert** wieder einmal seine Meisterschaft auf der Geige; eine musterhafte Ruhe herrschte während dieses Vortrages mit seinen einfachen und doch so wunderbaren Weisen im Saal und reicher Beifall lohnte die Ausführung. Ein „Concerto grosso" für 2 Solo-Violinen und 2 Solo-Cello bildete den Schluß des ersten Theils, der nur Schöpfungen Händels umfaßte. Auch diese Piece, einen Gegensatz zu dem sanften Largo bildend, fand den wohlverdienten Beifall. Den zweiten Theil füllte die gewaltige „Jupiter-Sinfonie" von **Mozart** mit ihrem lebhaften Allegro, sanften Adagio, eigenthümlichen Menuett und muntern Vivace aus. Der dritte Theil war **Beethoven** eingeräumt. Ouverture zu „Leonore," Nr. III., „Adelaide" und „Rondo aus der Sonate op. 47," alles Schöpfungen von eigenartiger Schönheit und Tonfülle; ein Marsch aus „Die Ruinen von Athen" bildete den Schluß des Konzertes, das in allen seinen Theilen als wohlgelungen und gut durchgeführt bezeichnet werden muß. — Schließlich können wir nicht umhin, tadelnd der Unruhe zu gedenken, die sich besonders während des letzten Theils an einzelnen Tischen bemerkbar machte. Es zeugt von recht wenig Anstands- und Taktgefühl, wenn man in einem Konzert andere aufmerksame Zuhörer durch rücksichtslose Unterhaltung und sonstiges Geräusch stört. Man sollte doch wenigstens einen Unterschied machen zwischen einem „Bier-Konzert" und einem solchen, das den Namen „klassisches" in vollstem Maße verdiente.

— Unsere Stadt leidet bekanntlich nicht eben Mangel an wohlrenommirten Vergnügungslokalen, unter denen sich manches größere Etablissement befindet, dessen Inhaber weder Mühe noch Kosten scheut, den Gästen in jeder Weise den Aufenthalt in den gastlichen Räumen angenehm zu machen. Als hervorragend in dieser Hinsicht darf nach der im vergangenen Herbst erfolgten Erweiterung und glanzvollen Renovirung der „**Hofjäger**" genannt werden, sowohl was die Ausstattung der Saalräume mit Gallerien, Bühne und Nebenzimmern betrifft, als auch hinsichtlich des Bestrebens des Inhabers, Hrn. Eberhardt, seinen Gästen Abwechselung in den verschiedensten Genüssen zu bieten. Unter den vielfältig wechselnden Konzertaufführungen, zu denen sich das große Lokal ganz vorzüglich eignet, ist die Einrichtung der jeden Sonntag stattfindenden **Familien-Konzerte** besonders als glücklicher Gedanke zu bezeichnen und die Förderung solcher volksthümlichen Unterhaltung zu wünschen. Hr. Eberhardt hat bei seinem Unternehmen im Auge gehabt, für äußerst mäßigen Eintrittspreis allgemein entsprechende musikalische Genüsse zu bieten, zu welchem Zweck unser Stadtorchester gewonnen, dessen Leistungen unter Führung des Hrn. Musikdirektor **Halle** allseitig anerkannt sind. Ein Umstand, der anscheinend der Entwickelung der angedeuteten Einrichtung hinderlich gewesen, nämlich die Ballvergnügungen, die bisher den Abendkonzerten zu folgen pflegten, hat insofern Abhilfe gefunden, als diese Vergnügungen künftig in Wegfall kommen, womit Hr. Eberhardt der Mehrzahl seiner Gäste entgegenzukommen hofft. — Das vorgestrige Konzert der Künstler-Kapelle **Wagner** aus Leipzig bot ein anziehendes Programm. — Für morgen sind zwei Vorstellungen des Zauberkünstlers Prof. **Meunier**, Hofkünstler des Königs von Belgien angekündigt. In den uns vorliegenden zahlreichen Attesten und Besprechungen über dessen Leistungen wurden dieselben ungemein warm empfohlen. Am Montag folgt eine letzte Vorstellung.

— Der **St. Ulrichs-Kirchenverein** hält am 25. d. in Kohls Saale seine Monatsversammlung.

— Aus der Rechnung der hiesigen christlichen **Herberge zur Heimath** geht, wie der Kirchliche Anzeiger berichtet, hervor, daß vom April 1883 bis dahin 1884 14,390 Wanderer in 21,699 Nächten daselbst eingekehrt sind. Außer diesen Wanderern befand sich stets eine Anzahl (13—21) von festen Logis-Gästen in der Herberge. Die Einnahmen an Schlafgeldern resp. Miethe beliefen sich in dem Jahre auf 5850,50 M. In der Wirthschaft wurden 6082,50 M. vereinnahmt. Hiervon konnten nicht nur die Zinsen der auf der Herberge ruhenden Hypothek von 21,000 M. zu 4½ Proz., sondern auch noch die letzten Darlehne zu 3 Proz. im Restbetrage von 2100 M. zurückgezahlt werden. An Haus- und Bau-Unkosten wurden 6054,32 M. verausgabt. Die Summe aller Ausgaben belief sich auf 14,967 M.

— Die „**Plattdütsche Vereenigung**" hatte gestern abend in dem festlich geschmückten Saale des Neuen Theater ihr zweites Wintervergnögen veranstaltet, das nach dem Programm aus „Kunzert, Kumödie und Danz" bestand und an dem außer den Mitgliedern mit ihren Angehörigen auch zahlreiche Gäste theilnahmen. Die Ausschmückung des Festsaales war von einem Mitgliede des Vereins, Hrn. Decorateur **Maseberg** in effektvoller Weise ausgeführt und gewährte in Verbindung mit den reizenden Balltoiletten der Damenwelt ein farbenprächtiges Bild. Ansprechende Konzertpiecen der Rejall'schen Kapelle bildeten die Einleitung, worauf ein von Hrn. Wilh. **Rocco** verfaßter Prolog verlesen wurde, in dem es u. a. heißt: „Mine leewen Gäste! Spräk ick hochdütsch hier an disse Stä, denn hörden Se viellicht von mi de Wör: „Seid uns, verehrte Gäste, tausendmal willkommen!" Plattdütsche Minschenkinner, de hüt hier ehr Lager upslan heft, kännt nich solk höre, glatte Wöre maken, wenn se't von Harten ok ganz ehrlich meent. So Een, as ick, holt blot sin harte Hand de leewen Frün'n entgegen und seggt: „Gou'n Dag ok, Kinners, set't Jo'n bäten bi us dahl un nehmt dormit vorleef, wat wi Jo hüt tom besten gewt; et is blot Husmannskost, doch man en Schelm gift mehr, as ha to gewen hett." Und nach einer launigen Ausführung über den Streit, in welchem die hochdeutsche und plattdeutsche Sprache liegen, heißt es zum Schluß: „De beiden Swestern — hoch- un plattdütsch — liggt in Striet, se prozessirt al Jahre lang. Hüt hefft se wedder mal **Termin**, wo twee Arkaten sick in de Haare liggt, de ohle Thießen tritt for de ene Swester und Fro Scheermann for de anner, un Se, verehrte Frünne, sünd as **Schöffen** laden, de to goderletzt das Urdeel spräken schast un ick, — ick bidde Se for beide Swestern — um Nasicht un — nich **gar to streng to richten.**" Der Prolog leitete zur Aufführung eines nach der plattdeutschen Geschichte desselben Autors: „Scheermann u. Co." bearbeiteten launigen Einakters: „Een Familjen-Scene" hinüber. Die Darsteller ernteten für ihr gelungenes Spiel wohlverdienten Beifall, theilweise wurden ihnen sogar Auszeichnungen durch Bouquetspenden, während dem Verfasser durch ein dreifaches Hoch die gebührende Anerkennung gezollt wurde. Daß aber der Verein neben der Pflege des Plattdeutschen und geselliger Gemüthlichkeit auch werkthätige Nächstenliebe, wo es gilt, zu bekunden weiß, kam in einer beiläufigen Mittheilung an den Verein über Verwendung einer kürzlich veranstalteten Sammlung zur Erwähnung, wonach der letzte Wunsch einer in der Nähe von Halle (Zörbig) verstorbenen Bühnenkünstlerin betreffs eines anständigen Begräbnisses verwirklicht worden war. Es folgte noch der Vortrag einer Humoreske in plattdeutscher Mundart und dann die Hauptnummer des Programms, das Ballvergnügen, an dem Alt und Jung mit lebhaftem Eifer sich betheiligte.

— Der frühere Pächter des Gasthofs zum Schwan — Gastwirth **Friedrich Bauer** jetzt in Eutritzsch bei Leipzig — hat das Grundstück „**Zur Stadt Leipzig**" in der Martinsgasse hier, für den Preis von 78,600 M. käuflich erworben und wird dasselbe am 1. April übernehmen, auch, wie wir aus guter Quelle vernehmen, sofort bauliche Veränderungen vornehmen und namentlich die Gastlokalitäten vergrößern. Hr. B. dürfte von seiner früheren Geschäftsthätigkeit hier noch in vielen Kreisen bestens bekannt sein, sodaß seinen Freunden und früheren Gästen diese Notiz von Interesse sein dürfte.

— Dem Eisenhobler St. hier ist am Dienstag aus einem verschlossenen Vertiko in der Wohnstube, das mit einem Nachschlüssel geöffnet ist, ein **Sparkassenbuch gestohlen** worden. Der Dieb hat darauf auf der Sparkasse 50 Mark abgehoben, und das Buch demnächst an Ort und Stelle zurückgelegt. Natürlich kann nur eine mit den Lokalitäten und den Verhältnissen vertraute Person den Diebstahl ausgeführt haben; ein bezügl. Verdacht besteht bereits. — Ferner werden von den letzten Tagen verschiedene andere Diebstähle gemeldet.

— Am Donnerstag v. W. gegen 7 Uhr abends wurde auf dem Wege zwischen **Beidersee** und **Lettewitz** der **Bierfahrer** der Bierbrauerei von Riebeck & Co. zu Reudnitz, **Andre**, als er mit seinem Geschirre gefahren kam, von zwei Strolchen **angefallen**. Nur seiner Energie hatte er es zu danken, daß Unglück verhütet wurde. Die Wegelagerer fielen den Pferden in die Zügel und wollten dem Führer zu Leibe; dieser aber wehrte sich jedoch

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18850222052/fragment/page=0001

mit der Peitsche und trieb die Pferde an, sodaß die Burschen schließlich loslassen mußten. Nach kurzer Zeit traf A. einen Mühlwagen, mit dessen Führer er gemeinsam in die Verfolgung der Wegelagerer eintrat; dieselben hatten sich aber inzwischen aus dem Staube gemacht und die Verfolgung verlief resultatlos. Der eine der Straßenräuber war ein ca. 5½ Fuß großer starker Mensch mit schwarzem Vollbart, während der andere untersetzter Natur und bartlos war. Beide waren mit sogen. Todtschlägern bewaffnet. Hoffentlich gelingt es, die Burschen zu ermitteln; die eifrigsten Nachforschungen sind angeordnet.

— Montag, den 23. Febr., **keine Sitzung** der Stadtverordneten-Versammlung.

Der Vorsteher der Stadtverordneten-Versammlung.
Gneist.

Neues zur Händelliteratur.

Herr Professor Opel hat die Verehrer Händels noch mit einer zweiten Publikation über denselben beschenkt und zwar ist dieselbe aus den „Neuen Mittheilungen", 17. Band, als Separatabdruck zusammengestellt. Der erste Aufsatz behandelt „Die halleschen Häuser der Familie des Tondichters Händel" und entspricht einem vom Herrn Verfasser im Geschichtsverein im vorigen Jahre gehaltenen Vortrage, dessen Kern wir damals unseren Lesern übermittelt haben. Wir wiederholen, daß das Haus von G. F. Händels Vater, der zu den bemittelteren Bürgern der Stadt gehörte, ein ziemlich umfangreiches war und vom Schlamme bis zu dem damals schon bestehenden Gasthofe der „Drei Könige" sich erstreckte. Im 17. Jahrhundert rechnete man das Haus auch zur kl. Ulrichstraße, wie sich aus dem Privilegium ergiebt, welches der Herzog August 1868 seinem Kammerdiener zum Ausschank fremder, ausländischer Weine ertheilte. Er betrieb dies übrigens nicht persönlich, sondern setzte einen Pächter ein. Das Privileg führte zu langen Streitigkeiten mit dem Rathe, welche damit endeten, daß der Rath sich vergleichsweise mit Georg Händel absand. Der „Vergleich zwischen E. E. Rathe und George Händeln wegen seines Weinschankes zum gelben Hirsche" befindet sich in vorliegendem Schriftchen abgedruckt, ebenso die dem Vater Händels vom Konsistorialrath Olearius gehaltene Leichenpredigt und sein vom Archidiakonus Jahn verfaßter Lebenslauf, welche beide bisher unbekannt waren und in der Marienbibliothek hierselbst und der gräflichen Bibliothek zu Stolberg aufgefunden sind. Dem Lebenslaufe sind auch die damals üblichen Trauergedichte beigefügt. Aus diesen geht hervor, daß schon Händels Vater eine nicht gewöhnliche Persönlichkeit gewesen sein muß. Den Beschluß der neuen Opel'schen Arbeit bilden Briefe von Zeitgenossen Händel's (der in diesen Schriftstücken bald „Hendel," bald „Hendell," bald „Handel" geschrieben wird), welche sich theils mit seiner Person, theils mit seinen Werken beschäftigen. Mit Ausnahme des einen sind diese Briefe, die sich im kgl. Staatsarchive zu Dresden befinden, bisher ungedruckt.

Interims-Stadttheater.

Dem mit Spannung erwarteten Benefiz am Freitag machte die unerwartete Wintertemperatur des Freitag mit ihrem Schneegestöber einen kleinen Strich durch die Rechnung. Aber die wahren Freunde des Theaters und die dankbaren Verehrer der Frau Franziska Treptow ließen sich durch nichts abhalten, die neue Posse ihres Sohnes Leon Treptow „Jäger-Liebchen" zu sehen und zu hören, und so füllte sich das Haus allmälig in erfreulichster Weise, doch so, daß die flotte Gallerie mit ihrem munteren Publikum sichtlich Parket und Parterre überflügelte. Der Beifall steigerte sich von Anfang bis zu Ende und Minona Backobst (welche die Benefiziantin Frau Treptow mit ihrer glücklichen Mischung von Humor und tieferem Ernst gab) empfing wohlverdiente Bouquets und Lorbeerkränze, sodaß sie des Interesses derer im Hause ebenso sicher sein konnte, wie des Mineralwasserfabrikanten Eugen Kloß (Herr Lux), der sie schließlich als unbeweibter, ältlicher Garçon heimführt. Die Verwirrungen und die dadurch gegebenen komischen Verwechslungen des Stückes sind so groß, daß von einer geschlossenen Handlung gar nicht die Rede sein kann; die Stimmung des Ganzen eine so wohlthuende, daß man sich durch einzelne Unwahrscheinlichkeiten gar nicht beirren läßt. Der Hauptruhm fiel sehr natürlich dem im drastischen Witz unerschöpflichen Herrn Lux als Kloß zu und neben ihm Frl. Zlasky als Eugenie Duval, in deren Charakteristik die Mischung deutschen und französischen Blutes überaus lebendig zum Ausdruck kam. Herr Fredy, der als Felix Jäger sie heimführt (denn ein Jäger gehört zum Jägerliebchen) zeigte wieder jene frische Weise, die sicher noch manches im Hintergrunde bereit hält. Auch die übrigen, welche sich schließlich zu Ehepaaren zusammen finden, standen thätig im Dienste dieser unwiderstehlichen Komik: Herr Rasché als Thierarzt Fispel mit Frl. Farchow als Hertha Backobst, Herr Wenghöfer als Dichter Hans Dampf mit Frl. Weber als Else Backobst, und das köstliche Faktotum Hr. Böttger als Lork mit dem noch köstlicheren Dienstmädchen Frl. Erck als Anna, deren ständiges „mich" wie eine Zauberformel der Komik klingt. Das Recht des Ernstes vertritt in der lustigen Posse fast allein die vom Dichter fein gezeichnete Elise Schmidt, welche Frl. Förster mit angenehmer Vornehmheit gab und als deren derbes Gegenbild der meisterhaft gezeichnete aufdringliche Versicherungsagent des Hrn. Munckwitz erschien. Eine sehr werthvolle Gruppe bildeten die zahlreichen Nichten des Hrn. Kloß, deren Erscheinen besonders im dritten Akt von effektvoller Wirkung war und der Regie des Hrn. Lux wie der Direktion alle Ehre machte. Wir zweifeln nicht, daß diese zwangslos heitere, an wohlthuenden Motiven reiche Posse immer und überall durch die Frische der Charakteristik wirken wird; wir, denen dieselbe durch unsere treffliche Benefiziantin zunächst zugeführt worden ist, fühlen uns ihr zu ganz besonderem Danke dafür verpflichtet. Zu dieser Posse wird die für Sonnabend als Schülervorstellung angesetzte Wiederholung von „Mutter und Sohn" einen lehrreichen Kontrast bilden. Der Sonntag soll zum zweiten male „Die große Glocke", der Montag eine Festvorstellung zum Händeljubiläum bringen.

Universitäts-Nachrichten.

* **Berlin**, 20. Febr. Auf die gelegentlich des vorgestrigen Kaiserkommerses der berliner Studentenschaft telegr. an Se. Maj. den Kaiser gerichteten Ergebenheitsadresse ist heute das nachstehende Antwortschreiben eingegangen:

Berlin, den 20. Febr. 1885.

„Seine Majestät der Kaiser und König haben das Telegramm empfangen, mit welchem die zur Vorfeier des Allerhöchsten Geburtstages gestern versammelte Studentenschaft Berlins ihre Grüße und Glückwünsche darbringt. Die edle Begeisterung, in welcher die Studentenschaft ihre treue Anhänglichkeit an Thron und Vaterland zum Ausdruck bringt, verbunden mit einem ernsten und festen Willen in der Erfüllung des studentischen Berufs hat Se. Maj. in hohem Grade erfreut. Allerhöchstdieselben wünschen daher, daß allen, welche sich an dem patriotischen Zurufe betheiligt haben, der Allerhöchste Dank dafür ausgesprochen werde. Zu diesem Zweck beehre ich mich, den Ausschuß von der gnädigen Aufnahme des Telegramms in Kenntniß zu setzen, indem ich anheimstelle, der berliner Studentenschaft davon gefällige Mittheilung zu machen.

Der Geh. Kabinets-Rath Wirkl. Geh.-Rath
von Wilmowski.

* **Leipzig.** Der Privatdozent Licentiat Dr. phil. V. Ryssel ist zum außerordentlichen Professor in der theologischen Fakultät ernannt.

Provinzial-Nachrichten.

Der Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen aus der Provinz rc. ist nur unter Angabe der Quelle gestattet.

± **Nordhausen**, 20. Febr. Auf dem Bollmannschen Gute in Hasserode ist heute unter dem Rindvieh die Lungenseuche ausgebrochen; es wird von morgen nachmittag ab hier in Nordhausen durch Auktion vom Gerichtsvollzieher das vom Kreisthierarzt für genießbar erklärte Fleisch der geschlachteten Thiere — 84 Stück Rindvieh — zum Verkauf gebracht.

— Am 19 d. nachmittags wurde von Kindern in einem Gebüsch an der Promenade am sogen. Schneckenberge zu Groß-Salze die Leiche eines jungen Mädchens gefunden. Der Rumpf war in Lumpen eingehüllt, der vom Rumpf getrennte Kopf lag 2 Schritte davon entfernt. Die Ermordete soll, wie der Mgd. Ztg. geschrieben wird, die 18jährige Tochter des dortigen Dienstmanns St. sein. Die Polizei ist eifrig thätig, die Verbrecher zu ermitteln.

— Nach zweitägiger Verhandlung ist am Donnerstag der Zimmermann Christian Grimm aus Dillstedt vom Schwurgericht zu Meiningen wegen Ermordung seines Schwiegervaters, des Oekonomen Karl Straube, zum Tode verurtheilt worden. Grimm war auf Grund des Zeugnisses seines Schwiegervaters vom Schöffengericht zu Suhl mit einem Monat Gefängniß bestraft worden. Auf dem Heimwege überfiel er, wie wir s. Z. berichtet haben, seinen Schwiegervater meuchlings, versetzte ihm einen Stich in den Nacken und fügte dem niederstürzenden Manne weitere zwölf Stiche bei, sodaß die Leiche bis zur Unkenntlichkeit entstellt war.

Vermischtes.

— [Personalnachrichten.] In Köln starb am Donnerstag Rechtsanwalt Karl Schneider in seinem 71. Lebensjahre. 1848 gehörte er zu den Führern der freisinnigen Partei, wurde Mitglied des Vorparlaments zu Frankfurt a/M. und im folgenden Frühjahr der zweiten Kammer in Berlin.

— [Vermächtniß.] In Szered (Komitat Preßburg) starb vor einigen Wochen Leopold Akwir und hinterließ folgende letztwillige Verfügungen: 1. Sein ganzes Vermögen in Höhe von 1,200,000 fl. soll an Arme ohne Unterschied der Konfession vertheilt werden und zwar sollen 2. 50,000 fl. unter den armen Juden Palästinas zur Vertheilung gelangen, dagegen 3. das ganze übrige Vermögen zinstragend angelegt und die Interessen jährlich an Szereder Arme aller Konfessionen gegeben werden, wie auch 4. nach 25 Jahren das Kapital selbst unter die Ortsarmen zu vertheilen ist. — Man hat berechnet, daß jeder Arme in Szered durch dieses Vermächtniß eine jährliche Unterstützung von 250 fl. erhält.

Vereine und Versammlungen.

General-Versammlung des Vereins der Spiritusfabrikanten und Stärke-Interessenten im Deutschen Reiche.

I.

F. Berlin, 20. Febr.

Unter sehr zahlreicher Betheiligung begannen heute vormittag im „Englischen Hause" (Mohrenstr. 49) die Verhandlungen des Vereins der Spiritusfabrikanten und Stärke-Interessenten im Deutschen Reiche. Rittergutsbesitzer Schulze-Schulzendorf eröffnete zunächst die Versammlung der Stärke-Interessenten mit Worten herzlichster Begrüßung. Dem alsdann erstatteten Geschäftsbericht war zu entnehmen: Die Zahl der Mitglieder hat sich seit dem verflossenen Jahre um 250 vermehrt und beträgt gegenwärtig 2176. Das vergangene Jahr war für den Verein in jeder Beziehung günstig; alle Abtheilungen waren vollauf beschäftigt. Die Thätigkeit der Auskunfts-Abtheilung wurde bedeutend erweitert. Zu der regelmäßigen Thätigkeit auf wirthschaftlichem und chemisch-technischem Gebiete ist die Beantwortung rein maschinentechnischer Fragen gekommen. Auch das Gebiet der Fütterung hat diese Abtheilung in das Bereich ihrer Thätigkeit gezogen. Dem Stellenvermittelungs-Bureau des Vereins lagen 160 Gesuche vor, die zum größten Theile erledigt werden konnten. Seitens der technischen Vereinsbeamten wurden insgesammt 156 Revisionen in den Vereinsfabriken ausgeführt. Die wissenschaftlichen Arbeiten über Züchtung der Hefe rc. haben interessante Resultate gebracht, obwohl die Prüfung derselben in der Praxis durch das Fehlen einer Versuchsbrennerei erschwert ist. Die Zahl der im Auftrage von Vereinsmitgliedern ausgeführten Analysen beläuft sich auf 351, darunter für Stärkefabrikation 93. Die Einnahmen des Laboratoriums betrugen im verflossenen Jahre 4385 M. Das Projekt der Versuchsfabriken wird weiter verfolgt, nachdem der Herr Minister für Landwirthschaft seine Bereitwilligkeit ausgesprochen, der Angelegenheit näher zu treten, sobald bestimmte Unterlagen gegeben werden. Dies kann anfangs April d. J. geschehen. Der Besuch der höheren Lehranstalt für Gährungsgewerbe, welche sich auf die Ausbildung von Chemikern beschränkt, war eine angemessene. In der Brennereischule beträgt die Zahl der seit 1876 Unterrichteten insgesammt 779. Der Verein beschäftigt gegenwärtig 22 Beamte, davon sind Chemiker und technische Beamte 10, für die Glasbläserei 5. Die Bilanz der Aktiva und Passiva des Vereins pro 1884 beziffert sich auf 46,348 M. 62 Pfg.

Im Anschluß an den Jahresbericht theilte der Geschäftsführer des Vereins, Prof. Dr. Delbrück-Berlin mit: Es sei bedauerlicherweise ein Niedergang im Stärkehandel zu konstatiren, es empfehle sich daher, von der Errichtung neuer Stärkefabriken abzusehen, und da ein hoher Zoll auf Weizen gelegt sei, so sei es im Interesse der Stärkefabrikanten erforderlich, auch auf Reis und Mais einen Zoll zu legen, damit die Weizenstärke mit der Reis- und Maisstärke konkurriren könne. Der Zoll wäre nach dem Verhältniß des Stärkegehaltes zu normiren.

Dr. Lange-Berlin sprach alsdann über „Die Verhältnisse von Handel und Verkehr in Stärkefabriken" und beantragte folgende Resolution:

„Die Versammlung beschließt bis auf weiteres von der Wahl eines besonderen Ausschusses für Handel und Verkehr Abstand zu nehmen, beauftragt jedoch den Vorstand, Hand in Hand mit den Vertretern des Handelsstandes für die Hebung des Verkehrs in der Stärkefabrikation Sorge zu tragen. Dabei sind die Stärke-Interessenten der Haupthandelsplätze aufzufordern, geeignete Personen für eine freie Kommission zu präsentiren. Die Aufgabe dieser Kommission würde sich beispielsweise mit folgenden Fragen zu beschäftigen haben: Erleichterung des Handels durch Regulirung der Preisnotirungen, Beschaffung von Standardmustern, Abstattung von Gutachten in Bezug auf den Abschluß von Handelsverträgen, Aenderung der Eisenbahntarife rc.

In der sich hieran anschließenden Debatte stimmten sämmtliche Redner dem Referenten bei.

Der Referent und Prof. Dr. Delbrück machten den Vorschlag: die Stärkefabrikanten im Deutschen Reiche werden aufgefordert, ihre Verkaufsabschlüsse nebst Preisen fortlaufend in schnellster Weise dem Vereinsbureau mitzutheilen, damit Letzteres im stande sei einen Kurs zu machen, der allgemein maßgebend sein solle. Somit solle das Vereinsbureau eine Art Börse für Stärkefabrikate bilden. — Die Versammlung stimmte diesem Vorschlage, als auch der Resolution des Referenten einstimmig bei.

Die weiter behandelten Themata waren von ausschließlich fachlichem Interesse. (Schluß folgt.)

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Thüringische Eisenbahn. Die kgl. Eisenbahn-Direktion Erfurt macht unter dem 16. d. folgendes bekannt: Von den Ministern der öffentlichen Arbeiten und der Finanzen sind wir ermächtigt worden, den nach unserer Bekanntmachung vom 1. Sept. 1883 auf Grund des Vertrages vom 29. Okt. 1881 betr. den Uebergang des thüringischen Eisenbahnunternehmens auf den Preußischen Staat — Ges.-S. 1882 S. 36 — bis ult. März zugelassenen Umtausch von Stamm-Aktien Lit. B. Serie A. der thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft (Gotha-Leinefelde bis auf weiteres mit der Maßgabe zu gestatten, daß es der königl. Staatsregierung vorbehalten bleibt, demnächst den Zeitpunkt für die Einstellung des Umtausches endgiltig festzusetzen. Auf diejenigen Stamm-Aktien Lit. B. Serie A., welche nicht umgetauscht werden, werden die garantirten Zinsen von 4 Proz. nur bis zum Eintritt der Liquidation der thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft zur Zahlung gelangen. Im Liquidationsverfahren wird auf jede dieser Aktien der darauf von dem vertragsmäßigen Kaufpreis entfallende Antheil vergütet, während beim Umtausch für je eine Stamm-Aktie Lit. B. Ser. A. à 300 M. eine Staatsschuldverschreibung der 4proz. konsolid. Anleihe zum Nominalbetrage von 300 M. gewährt wird, sowie für jede Aktie eine baare Zuzahlung von 2,50 M. erfolgt.

— Leipziger Bank. Der Geschäftsbericht hebt hervor, daß im vergangenen Jahre ein zeitweilig sehr lebhaftes Börsenkommissionsgeschäft dem Zinsen- und Provisionskonto zu statten kam, sodaß sich der zu verzeichnende Rückgang gegen 1883 nur auf die Erträgnisse der Wechsel- und Pfandzinsen beschränkt. Die Umsätze in den einzelnen Geschäftszweigen beliefen sich (von einer Seite) auf: Wechsel 80,562,949 M., Lombard 2,289,421 M., Konto-Korrent 208,786,101 M., Effekten 134,024,339 M., Kassa 252,450,082 M., Depositen und Checks 22,455,150 M. und Accepte 55,087,645 M. Die Gewinne setzten sich zusammen aus: Zinsen 845,167 M., Effekten 338,171 M., Provision 456,643 M., total incl. Gewinn-Vortrag 1,647,716 M. Es ergiebt sich als Reingewinn der Betrag von 1,332,226 M. Derselbe wird verwendet: für Tantièmen 66,496 M. Dividende 7 Proz und Vortrag auf neue Rechnung 5730 M. Der Reservefonds ist mit 1,800,000 M. oder 10 Proz. des Aktienkapitals unverändert geblieben.

— Sächsisch-Thüringische Aktiengesellschaft für Braunkohlenverwerthung, Halle. Die Generalvers. ist auf den 20. März einberufen.

— Aus London wird gemeldet: In New-Orlans hat die Firma Gidiert Day & Co. mit 500,000 Dollars Passiven fallirt.

* Schwerin i. M., 20. Febr. Der Aufsichtsrath der Mecklenburgischen Hypotheken- und Wechselbank beschloß in seiner heutigen Sitzung neben der ordnungsmäßigen Dotirung des Reservefonds und Vornahme der Abschreibung des gesammten Disagio der Pfandbriefe die Vertheilung einer Dividende von 6½ Proz. für das vergangene Jahr, gegen 6 Proz. pro 1883.

* Wien, 20. Febr. Die Depositenbank vertheilt 6½ Proz. Dividende gegen 7 Proz. im Vorjahre.

— Eisenbahn-Einahmen. * Wien, 20. Febr. Einnahme der Elbethalbahn vom 12. bis 18. Febr. 92,150 Fl., gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres mehr 9174 Fl.

Waaren- und Produktenberichte.

Petroleum.

Bremen, 20. Febr. (Telegr.) (Schlußbericht.) Höher. Standard white loco 6,94 bez. u Kf., per März 7,00 bez. u. Kf., per April 7,10 Br., per Mai 7,15 Br., per Aug.-Dez. 7,50 bez.

* Hamburg, 20. Febr. (Telegr.) Fest. Standard white loco 7,25 Br., 7,20 Gd., per Febr. 7,15 Gd., per Aug.-Dez. 7,70 Gd.

* Stettin, 20. Febr. (Telegr.) Petroleum loco alte Usance 20% Tara Cassa ¼% 8,00 M.

* Berlin, 20. Febr. (Amtl. Festst.) (Raffinirtes Standard white) per 100 kg mit Faß in Posten von 100 Ctr. Termine still. Gekündigt —,— Ctr. Kündigungspreis —,— M. Loco —,— bez., per diesen Monat 23,2 M., per Febr.-März 22,7 M., per März-April —,— M., per April-Mai —,— M., per Mai-Juni —,— M.

* Antwerpen, 20. Febr. (Telegr.) (Schlußbericht.) Raffinirt., Type weiß loco 17⅝ bez., 17¾ Br., per März — bez., 17¾ Br., per April — bez., 17⅞ Br., per Sept.-Dez. 19⅛ bez., 19¼ Br. Steigend.

* New-York, 19. Febr. (Telegr.) Raffinirtes Petroleum 70% Abel Test in New-York 7¾ Gd., do. do. in Philadelphia 7⅝ Gd., rohes Petroleum in New-York 6⅝. do. Pipe line Certificates — D. 72½ C.

Butter. Eier. Fleisch.

* Berlin, 19. Febr. (Ermittl. d. kgl. Pol.-Präs.) Rindfleisch von der Keule 1,10—1,40 M., do. Bauchfleisch 1,00—1,20 M., Schweinefleisch 1,00—1,40 M., Kalbfleisch 1,00—1,50 M., Hammelfleisch 1,00—1,40 M. Butter 2,00—2,80 M. (per 1 kg). Eier (60 Stück) 3,40—4,00 M.

* New-York, 19. Febr. (Telegr.) Speck 7¼.

Hülsenfrüchte.

* Berlin, 20. Febr. (Amtl. Festst.) Mais per 1000 kg. Loco unver. Termine —. Gekünd. — Ctr. Kündigungspreis —,— M. Loco 132—139 M. nach Qualität, per diesen Monat —,— bez., per Febr.-März —,— M., per März-April —,— M., per April-Mai 117,0 bez., per Mai-Juni —,— M., per Juni-Juli —,— bez., per Juli-Aug. —,— bez. Türkischer —,— M. bez. Erbsen per 100 kg. Kochwaare 160—210 M. Futterwaare 136—144 M. nach Qual., geringe —,— ab Bahn bez.

* Berlin, 19. Febr. (Marktpr. nach Ermittl. d. kgl. Pol.-Präs.) Erbsen, gelbe zum Kochen, 24—36 M., Speisebohnen, weiße, 26—46 M., Linsen, 30—50 M.

* Wien, 20. Febr. (Telegr.) Mais pr. Mai-Juni 6,22 Gd., 6,27 Br., pr. Juni-Juli 6,38 Gd., 6,43 Br.

* Pest, 20. Febr. (Telegr.) Mais pr. Mai-Juni 5,78 Gd., 5,80 Br.

* London, 20. Febr. (Telegr.) Mais stetig.

* Liverpool, 20. Febr. (Telegr.) Mais ½ d. billiger.

* New-York, 19. Febr. (Telegr.) Mais (New) 52½.

Viehmärkte.

* Berlin, 20. Febr. Städtischer Central-Viehhof. Am heutigen kleinen Freitagsmarkt standen zum Verkauf 142 Rinder, 329 Schweine, 646 Kälber, 153 Hammel. — In Rindern und Hammeln fand kein Umsatz statt; für Schweine wurden bei schleppendem Geschäft die vorigen Montagspreise kaum erzielt, der Markt auch nicht geräumt. Mecklenburger waren nicht zugetrieben. Der Kälberhandel verlief sehr langsam zu ungefähren Preisen des vorigen Montags. Man zahlte für Ia. 40—48, in Ausnahmefällen bis 50 Pf., IIa. 26—38 Pf. pr. Pfd. Fleischgewicht.

Telegraphische Kursberichte. [Privat-Telegr.]

Berlin, 21. Februar, 1 Uhr 50 Min. nachm.

Fonds-Börse.

4% Preuß. Konsol. Anl.	104,30	Laurahütte	100,50
4½% do. do.	104,50	Dortmunder Union St.-P.	57,75
4% Landsch. Ctr.-Pfdbr.	102,70	Oesterreichische Kreditakt.	517,00
Breslau-Schw.-Freibrg.	117,25	Franzosen	508,50
Mainz-Ludwigshafener	108,90	Lombarden	239,50
Marienburg-Mlawkaer	85,25	Galizier	112,40
Mecklenb.-Frdr.-Franzb.	194,90	4% Oesterr. Goldrente	88,25
Oberschlesische Eisenbahn	274,00	4% Ungarische do.	81,25
Ostpreußische Südbahn	100,75	5% Russ. 1877er Anleihe	99,50
Diskonto-Kommandit	208,75	4% do. 1880er do.	83,00
Darmstädter Bank	151,75	Russische Noten	214,75
Deutsche Bank	155,00	Tendenz: ruhig.	

Die Kurse verstehen sich per ultimo.

Getreide-Börse.

Weizen: April-Mai 166,50, Mai-Juni 169,50, still.
Roggen: April-Mai 148,75, Mai-Juni 149,00, ziemlich fest.
Hafer: April-Mai 141,75, Mai-Juni 142,00, günstig.
Rüböl: April-Mai 51,40, Mai-Juni 52,00, ziemlich fest.
Spiritus: loco 43,20, Febr.-März 43,50, Apr.-Mai 44,40, still.
Petroleum: Febr. 23,20, Febr.-März 22,70, lustlos

Nachrichten des Standesamts Halle vom 19. Februar.

Geboren: Dem Fleischermeister August Orling ein S., Georg Richard (Wilhelmstr. 4). Dem Mechanikus Karl Krause eine T., Margarethe (III. Vereinsstr. 7). Dem Hilfsbremser Eduard Brode ein S., Georg Walther (Langestr. 15). Dem Gastwirth Albert Krause eine T., Elisabeth Auguste (Geiststr. 27). Dem Arbeiter Eduard Spengler ein S., Hermann Kurt (Schützengasse 19). Dem Musiker Gustav Uebe ein S., Karl Gustav Adolf (Wettinerstraße 13a). Dem Steinhauer Hermann Julitz eine T., Luise Emma (Bernburgerstr. 37). Dem Schmied Theodor Wonneberger eine T., Emma Luise Minna (Langestr. 30). Dem Stellmacher August Kondziela ein S., August Max Willy Arthur (Martinsgasse 12). Dem Handarbeiter Karl Teuscher ein S., Friedrich Wilhelm Karl (Gommergasse 5). Dem Zimmermann August Ludwig ein S., August Wilhelm Eduard (Scharrengasse 2). Dem Schuhmacher Detlef Thomsen ein S., Friedrich Wilhelm (An der Halle 2). Dem Kohlgärtner Franz Schulze eine T., Alma Martha (Diemitz). Dem Zimmermann Karl Rauschenbach eine T., Minna Auguste Selma (Merseburgerstr. 25).

Gestorben: Des Fabrikarbeiter Karl Fetting S., 15 T. (Pfännerhöhe 7). Des Dienstmann Mathias Töpp Ehefrau Amalie Johanne Henriette geb. Höhnemann, 37 J. 4 M. 26 T. (Blücherstraße 3). Des Handarbeiter Franz Bekiers T., Franziska Theresia, 8 M. 26 T. (Saalberg 2). Des Kaufmann Emil Jasper T., Klara Margarethe, 2 M. 11 T. (Scharrngasse 1). Der Pastor emeritus Karl August Risel, 78 J. 8 M. 15 T. (Geiststraße 60). Der Bahnarbeiter August Langholz, 34 J. 5 M. 1 T. (Klinik). Der Handarbeiter Johann Christoph Erbert, 71 J. 10 M. 4 T. (Kl. Sandberg 5). Der pensionirte Sparkassen-Assistent Otto Carl, 46 J. 8 M. 25 T. (Am Hospital 1). Der Schlosser Julius Pietzschmann, 48 J. 27 T. (Gerberg. 5).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18850222052/fragment/page=0002

Annoncen jeder Art für **alle Zeitungen, Fachzeitschriften** ꝛc. **der** Welt besorgt prompt und unter **bekannt coulanten Bedingungen** die Central-Annoncen-Expedition von **G. L. Daube & Co.** in **Halle a/S.,** Markt, unter dem goldnen Ring.

Farbige seidene Surah, Satin merveilleux, Atlasse, Damaste, Seidenripse und Taffete Mk. 2.20 Pf. per Meter bis Mk. 12.25 Pf. versendet in einzelnen Roben und ganzen Stücken zollfrei in's Haus das Seiden-Fabrik-Depot von **G. Henneberg** (Königl. und Kaiserl. Hoflieferant) **in Zürich.** Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto nach der Schweiz.

Farbige und schwarzseidene Grenadines Mk. 1.55 per Meter bis Mk. 14.80 Pf. (in 10 verschied. Qual.) versendet in einzelnen Roben und ganzen Stücken zollfrei in's Haus das Seiden-Fabrik-Depot von **G. Henneberg** (Königl. Hoflieferant) **in Zürich.** Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto nach der Schweiz.

„Zur rechten Zeit

etwas gethan ist wohlgethan", sagt ein altes Sprichwort und zutreffend für Alle, welche nicht versäumen, ihren Körper zu reinigen, denselben hierdurch neu zu beleben, zu stärken und zu kräftigen. Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen sind hierfür bekanntlich das beste Mittel. Erhältlich à ℳ 1 pro Schachtel in den Apotheken.

In ganz kurzer Zeit,

ja in vielen Fällen schon binnen wenigen Stunden beseitigen die W. Voß'schen Katarrhpillen Schnupfen, Husten und Katarrhe, resp führen schwerere Katarrhe alsbald in die mildeste Form über. Die Bestandtheile sind außen auf jeder Schachtel angegeben. Erhältlich in den bekannten Apotheken.

Auction neuer Möbel.

Im hiesigen städtischen Lagerhofe

(am Magdeburger Bahnhof)

sollen **Dienstag den 24. und Mittwoch den 25. d. Mts. von 9—12 und Nachmittags von 2—5 Uhr ein großes Lager neuer Möbel,** bestehend aus: **Schreib- und Kleider-Secretairen, Verticows, ovale, Coulissen- und Ausziehtischen, Spiegeln, groß und klein, Sophas, Causeusen mit Fauteuils, Bettstellen mit Sprungfedermatratzen, Stühlen, Küchen-Schränken und Tischen** unter den im Termin bekannt gemachten Bedingungen **meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.**

Leipzig, im Febr. 1885. **J. F. Pohle,** Auctionator u. Taxator.

Grundstücksverkauf.

In einer größeren industriereichen Provinzialstadt Sachsens, in der Nähe von Dresden, ist krankheitshalber ein größeres Grundstück, in welchem seit 60 Jahren das Baugeschäft flott betrieben, seit 10 Jahren für diese Branche Dampf-Schneidemühlen-Einrichtung und weitere zur Holzbearbeitung in neuester Konstruktion aufgestellte Maschinen eingebaut wurden, bei günstiger Preisstellung zu verkaufen. Das Grundstück liegt an frequenter Straße mit bequemer Zufahrt nahe der Elbe und Eisenbahn und bietet außer massivem Wohngebäude schöne große heizbare Arbeitsräume, Lagerschuppen und großen freien Werkplatz. Dasselbe eignet sich auch hinsichtlich seiner vorzüglichen Lage zu anderen industriellen Etablissements, wie Eisen- oder Porzellanbranche, für welche die Stadt und Umgegend reichen Absatz bietet. Kaufs-Offerten unter **B. C. M.** abzugeben bei Herren **Haasenstein & Vogler, Meißen.**

Pferde-Auction.

Die diesjährige Auction von Graditzer Gestütpferden soll

Donnerstag den 9. April

von Mittags 12 Uhr ab

auf dem Königlichen Gestüthofe zu Graditz bei Torgau stattfinden, und zwar werden ca. 50 vierjährige und ältere Hengste, Wallache und Stuten incl. mehrerer junger, zu Rennzwecken geeigneter Vollblutpferde zum Verkauf kommen.

Sämmtliche Pferde sind mehr oder weniger rittig, zum Theil auch gefahren und wird das Nähere über Abstammung u. s. w. derselben aus den vom 20. März ab im Königlichen Ministerio für Landwirthschaft, Domainen und Forsten zu Berlin, im Union Club zu Berlin und hier in Graditz in der Gestüts-Expedition zur Empfangnahme bereit liegenden Listen zu ersehen sein.

Am Auctionstage werden bei Ankunft des Zuges von Leipzig resp. Halle **Vormittags 10 Uhr** und von Kottbus resp. Berlin **Vormittags 11 Uhr** am Bahnhof Zschackau Wagen zur Abholung bereit stehen

Der Königliche Landstallmeister:
Graf Lehndorff.

Auction.

Dienstag den 24. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr versteigere ich in **Trotha, Gasthof zur Krone,** dorthin geschaffte Gegenstände, als: 1 Sophatisch, 1 kl. Tisch, 1 Komode mit Aufsatz, 1 Kleiderhalter, 4 Bilder ꝛc. zwangsweise gegen Baarzahlung.

Müller, Gerichtsvollzieher
in Halle a/S.

Auction.

Dienstag den 24. Februar Nachmittags 2 Uhr versteigere ich **Grasweg 21** neue und gebr. Möbel, als: Kleidersekretaire, Kleiderschränke, Küchenschränke, ovale u. Wachstuchtische, Bettstellen mit u. ohne Matratzen, 2 Zinkbadewannen, **1 feines Federbett,** neue und getragene Kleidungsstücke, Klempnerwaaren, Schuhwaaren, Ancre- und Cylinder-Uhren u. verschied. mehr.

W. Schramm, Auctionator.

Verkauf.

In einer ca. 18,000 Einwohner zählenden Kreisstadt ist ein, an feinster Lage belegenes Grundstück, worin seit langen Jahren bis jetzt noch ein sehr renommirtes **Schnitt- und Confections-Geschäft,** mit 60,000 ℳ Umsatz laut Buch, betrieben wurde, unter den günstigsten Bedingungen wegen Aufgabe des Geschäfts zu verkaufen. Näheres unter **Z. Z. 10** an die Annoncen-Expedition von **J. Barck & Co.** (Paul Schmidt) in **Cöthen.**

Gangbares Materialgeschäft

mit 4000 Thlr Anzahlung zu verkaufen. Näheres **kl. Berlin 1, II, r.**

Haus-Verkauf.

Ein Haus mit Verkaufsladen, an der Hauptstraße einer Stadt Anhalts von ca. 2500 Einwohner gelegen, ist preiswerth zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilt
Carl Heinrich, Gröbzig.

Einem jungen Kaufmann bietet sich Gelegenheit, ein schönes Hausgrundstück in bester Lage mit altem nachweisl. sehr schwunghaft betriebenen Material-waaren- u. Detailgeschäft bei 3000 ℳ Anzahlung zu übernehmen. Off. unter **D. 559** an die Exp. d. Ztg.

Ein Haus, Mitte der Stadt, im Preise von 8—10,000 Thlr. wird zu kaufen gesucht. Off. sub **L. 30111** an **H. Gräfe,** gr. Märkerstr. 7 erb.

Wohnhaus mit Garten in Markranstädt b. Leipzig, Hordisgasse 20a, soll erbtheilungshalber sof. oder später verk. werden. Preis 7500 Mk. **Voigt.**

Wohnung zu 200—300 M. für ruh. Miether **sof. oder 1. April zu verm. gr. Ulrichstraße 5.**

Größere Wohnung für die Zeit v. **1. Apr. b. 1. Julibill. zu verm.** Näh. bei **Rud. Mosse,** Brüderstr. 6.

---

1 Wohnung für 1 Herrn, nicht möbl., Brüderstr., Steinstr. od. Rathhausgasse ges. Zu erfr. **Brüderstr. 14, I. l.**

Kirchthor 22 3 St. u. K. p. 1. April f. 350 ℳ zu verm. Besicht. Nachm. 3—4.

Laden mit Wohnung zu vermiethen Giebichenstein, Burgstraße 38a.

Herrschaftl. Bel-Etage Hermannstraße mit Balkon, 3 Stuben, 2 Kam., Küche, Bodenk. u. Zub., den 1. April zu bez. Näheres Am Kirchthor 23, part.

Wohnung, 400 M., 1. April zu vermiethen **Mittelstraße 2, I.**

Frdl. Wohnung zum 1. April z. verm. Näheres **Mühlgraben 2a I.**

---

3 frdl. St., K., K. ꝛc. — restaurirt — Gartenl. z. verm. Liebenauerstr. 6.

Wohnung zu verm. Böllbergerweg 32.

Einzelne Leute suchen zum 1. April Wohnung. Preis bis zu 40 Thlr. Zu erfragen Rannische Str. 7, Hof 1 Tr.

Frdl. möbl. Stube alter Markt 2, II

Frdl. möbl. Stube v. Parkstr. 8, II. r

F. möbl. Wohn. sof. Anhalterstr. 2, III. l.

Ein möblirtes Stübchen m. Kammer u. Bett ist an 1 od. 2 Herren billig zu verm. **gr. Ulrichstr. 21.**

Frdl. möbl. Zimmer zu verm. sofort od. später **Lindenstr. 16a, II.**

Möbl. Stube Bahnhofstraße 6, part.

Zwei möbl. Zimmer m. K., auf Wunsch mit Instrument zu verm.
kl. Klausstraße 13, I.

Ein Herr als Mitbewohner gesucht **Schmeerstraße 11 im Laden.**

Möbl. Wohnung verm. Martinsgasse 13.

Kl. Wohnung, St. u. K., zu verm., nur an e. einz. anst. Person Martinsg. 13.

Kl. mbl. St. an einz. Herrn od. Dame zu verm. (Pr. M. 7.) Geiststr. 21, H. p.

E. j. Kaufmann sucht z. 1. Apr. c. ein möbl. Zimmer bei anst. Leuten, wo er zugleich am Mittagstisch theilnehmen kann. Offerten mit Preisangabe unter **A. 556** an die Exp. d. Ztg.

Frdl. Stübchen m. Bett alt. Markt 16, I.

Anst. Schlafstelle kleiner Schlamm 11, I.

Anst. Schlafstelle kl. Brauhausgasse 7, I.

Anst. Schlafst. kl. Ulrichstr. 26, II. Müller.

Anst. Schlafstelle m. K. Domplatz 7.

Heizb. Schlafst. verm. Friedrichstr. 4, H. I.

Anst. Logis m. Kost Lindenstr. 6, I. l.

Frdl. Schlafstelle, sep. Stübchen, **Thurmstr. 2, l. II.**

Frdl. Schlafstellen Gütchenstr. 14, III.

Anst. Schlafstelle Landwehrstr. 3, I.

Heizb. St. u. Schlafst. Augustastr. 12, H. II.

Anst. Schlafstelle offen gr. Ulrichstr. 21

---

2 anst. Schlafst. Geiststraße 32 im Hof.

Frdl. Schlafst. verm. Lindenstr. 16b, p

Anst Schlafstelle Südstraße 3, part. r.

Anst. Schlafstelle offen Harz 16a, II.

Ein Kind an eine Herrschaft zu vergeben. Näheres bei **Bertha Nenmann,** z. Zt. Amme bei Hrn. Ing. Seiffhart, Franckestr. 4, p.

---

800 bis 1000 Thlr.

Hypothek suche ich auf mein **Wohnhaus.** Briefe erbitte unter **L. 90** an **H. Gräfe,** gr. Märkerstraße 7.

Solide Agenten

für eine alte deutsche Feuer- und Lebens-Versicherungs-Gesellschaft unter günstigen Bedingungen gesucht. Gef. Offerten sub F. J. 134 befördern Haasenstein & Vogler in Halle a/S.

Gesucht 1 l. Verwalter, 1 ält. Hofverwalter bei 600 ℳ Gehalt, 2 Volont., 5 Oek.-Lehrlinge, 1 Hofmeister, 2 ledige Gärtner u Kutscher. **Landw. Beamt.-Verein Leipzig,** Brühl 66, Tr. D.

Ein guter Rockarbeiter

wird angenommen
kl. Klausstraße 8.

E. junger Schreiber Ostern gesucht v. **Windolph,** Ger.-Vllz., gr. Ulrichstr. 9.

Hausknecht, Kellnerb., Küchenmädchen sucht
Frau Herrmann, kl. Klausstr. 7.

Ein Oekonomie-Aufseher,

unverh., mit allen landwirtschaftlichen Arbeiten und Maschinen vertraut, sucht sofort Stellung. Näheres zu erfr. Hotel zum **gold. Ring, Eisleben.**

Person z. Kaffeeaustragen sofort ges. **kl. Sandberg 15, II.**

Ein **Hausmann,** event. verh., der zugleich den **Nachtwächterposten** in einem **Fabriketablissement** mit zu versehen hat, wird **gesucht.** Schriftl. Offerten mit Lebenslauf und Zeugnißabschriften sind an **Rud. Mosse, Brüderstraße 6,** sub **F. p. 34756** zu richten. **Militärinvalide** bevorzugt.

Suche für mein **Material- und Zuckerwaaren-Geschäft** per 1. April **eine tüchtige Verkäuferin.** Offerten bitte unter **C. d. 34755** bei **Rudolf Mosse, Brüderstr. 6,** niederzulegen.

Ober-, Zimmer-, Saal- und Restaurations-Kellner, Hausdiener, Portiers, Köche, Kochmamsells, Kochlehrlinge und Zimmermädchen, welche **Saison in Kösen** und anderen Bädern annehmen, wollen sich dieserhalb baldigst m. Absch. d. Zeugnisse möglichst Photographie und Altersangabe bei mir melden.

W. Viehweg, Kösen,
Placirungs-Bureau.

Einen **Lehrling sucht G. Schulze,** Maschinenbauer in **Eisleben.**

Einen Lehrling sucht zu Ostern O. Schröder, Schuhmachermeister, gr. Ulrichstraße 5.

Einen **Tischlerlehrling** sucht **Fr. Burkel,** gr. Steinstraße 62.

Einen Lehrling sucht **F. Schönherr,** Schuhmachermeister, gr. Steinstraße 42.

Ein Glaserlehrling findet gegen Kostgeld zum 1. April Aufnahme bei **Ernst Trabert, alter Markt 6.**

Einen **Lehrling** sucht **A. Albers,** Schuhmachermstr. Gr. Steinstr. 12.

Einen **Lehrling** sucht
G. Thiele, Schneidermstr.
Martinsgasse 1.

Namenstickerin f. Beschäft. Zu erfr bei **Rud. Mosse, Brüderstr. 6.**

---

3 selbst. Köchinnen bei 50—60 Thlr. Lohn ges., sow. recht ordentl. Mädchen m. nur gut. Attest. wünschen St. sof. u. später d. Fr. **Rötzscher,** Kuttelpforte 5. Ges. Ammen wünschen daselbst Stelle.

Mädchen für Küche und Haus finden sof. od. später Stelle.
Fr. **Schaaf,** gr. Steinstraße 58.

Ein **zuverlässiges Kindermädchen** sucht zum 1. April
Frau Dr. Gräfe,
Friedrichstr. 12.

Gesucht: Tücht. Landwirschafterinnen, 200—360 ℳ Geh., **mehr. Kochmamsells,** 300 bis 600 ℳ, **3 Köchinnen,** 150 bis 200 ℳ, **2 Jungfern,** 210—300 ℳ, **4 Stuben- und ff. Hausmädchen,** 150 bis 180 ℳ, **1 Verkäuferin** z. 1. Mai für feine Artikel, **1 Kinderfrau, mehr. j. Mädchen z. Erlerng. der Landwirthschaft u. ff. Küche, 1 Mädchen für einzelne Leute,** mehr. tücht. **Küchen- u. Scheuermädchen** für Ritterg. bei h. Lohn.

Gesucht für Bäder: Tücht. **Kochmamsells, Plätterinnen, Stuben-, Haus-, Küchen- und Waschmädchen** bei hoh. Gehalt, Antritt 1. Mai. Meldg. mgl. bald.

Gesucht tücht. Mädchen nach: **Berlin, Magdeburg, Leipzig, Merseburg, Naumburg, Kassel, Eisleben, Nordhausen, Hettstedt** ꝛc. Meldungen bei

Frau Binneweiss,
Gr. Märkerstr. 18.

E. ges. Amme, die 2 Mon. gestillt, sucht sofort Stelle Unterberg 14.

Köchin, Mädchen für Küche u. Haus, jüng., welche schon gedient, f. gute Stellen 1. März u. April gesucht durch
Frau Fleckinger, Jägergasse 1.

Gesucht ein **Nähmädchen** auf saubere Westen geübt bei dauernder und lohnender Beschäftigung
kleine Ulrichstraße 19, 3 Tr.

Eine **tüchtige, solide Köchin sucht** zum **sofortigen Antritt** oder zum **1. März Frau Dr. Krause,**
Trotha a/S.

Ein Mädchen mit guter Schulbildung sucht Stelle als **Lernende** in Kurzwaaren- oder Posamenten-Geschäft. Kost und Logis im Hause erwünscht. Gef. Adr. unter **B. W. 784** durch **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** erbeten.

Ein anständ. Stubenmädchen findet in einer Privat-Klinik 1. März gute Stelle durch
Pauline Fleckinger,
Leipzigerstraße 6.

Eine **Wirthschafterin** für städt. Haushalt erhält sofort Stelle durch
Pauline Fleckinger,
Leipzigerstraße 6.

E. j. Mädchen, welches seine Lehrzeit in e. feinen Putzgeschäft vollendet hat, **sucht** Stellung als **Zuarbeiterin.** Offerten sub **B. 557** in der Expedition d. Ztg. niederzulegen.

Ein j. Mädchen zur Aufwartg. f. d. g. Tag gesucht Breitestraße 9, I.

Ein junges Mädchen

gesucht als Verkäuferin in Materialgeschäft und zur Stütze der Hausfrau. Off. nebst Abschrift von Zeugn und Gehaltsanspr. unter **F. S. 300** postlagernd **Querfurt** erbeten.

Ein **tüchtiges Mädchen** vom Lande findet 1. März Dienst Leipzigerstr. 44.

Köchin, Haus- und Viehmädch. sucht sofort und später nur mit guten Büchern.
E. Dörge,
Alter Markt Nr. 4.

Damen finden Monate zuvor gute Aufnahme bei Frau **Hartmann,** Hebamme, Eutritzsch-Leipzig, Querst. 264b

---

Heirath v. 2000 b. 900,000 Thlr. erzielt man durch Benutzung des **Familien-Journals, Berlin S. 59** Versandt verschlossen. Retourporto 65 ₰ erbeten, f. Damen gratis.

Mehrere Fuhren Pferdedünger zu verkaufen bei
Chr. Gross, Magdeburgerstr. 25.

Gute Speisekartoffeln, gut koch. Hülsenfrüchte empfiehlt
W. Pfeiffer, Brunnenplatz 2.

Neue u. gebrauchte Möbel

verkauft billig **Trödel 2, part.**

Ein Regulir-Ofen, wie neu, für **20 Mark zu verkaufen**
Heinrichstraße 3, sout.

Ein Sopha b. z. verk. gr. Ulrichstr. 51

Futterrüben

sind zu verkaufen im **Grünen Hof.**

Sehr schöne Zwiebel-Kartoffeln

a Ctr. 2,50 Mk., 5 Liter 25 Pfg.
W. Sachse, Hospital 9.

Ein fast neuer Ziegenbockwagen nebst Geschirr ist billig zu verk.
kl. Schlamm 1.

Eine schwere frischmilchende Kuh

mit Kalb steht zum Verkauf bei
Mühlenbes. **König** in Kütten.

Ein schweres fettes Landschwein verk. **Möderau Nr. 9,** Station Wallwitz.

Mehr. Paar **engl. Kropftauben** zu verk. Zu erfr. **Domplatz 7.**

Kanarien-Weibchen zu verk.
Schmeerstraße 17/18, H. III.

½ ℳ „für eine Arme unserer Kirche", ½ ℳ „für eine Hülfsbedürftige", ½ ℳ „für einen alten bedürftigen Mann", ½ ℳ „für eine alte bedürftige Frau" sind dem Kirchenbecken entnommen, um den Bestimmungen gemäß verwendet zu werden. Spr. 19, 17. **Sickel.**

An gemeinsamen **Nachhilfestunden,** höhere und Elementarschüler getrennt, bei einem geübt. cand. können noch einige theilnehmen. Gef. Offert. unter **R. 1** bei **H. Gräfe,** gr. Märkerstr. 7.

Für gründlichen **Unterricht in Deutsch** (Grammatik, Auftrag, Vortragskunst, Lit.-Gesch.) empfiehlt sich Ausländern oder Schülern ein Cand. Gefl. Off. sub **F. 2** an **H. Gräfe,** Gr. Märkerstr. 7 erbeten.

Ein j. Mann (Cellist, Claviersp. ꝛc.) w. sich e. fein. Privat-Streich-Quartett (Trio) anzuschl. oder m. e. musikal. f. Hrn. od. Dame Duo zu spielen. Off. u. „Musik" an **Rud. Mosse,** Brüderstr. 6.

"CIBILS"
flüssiger Fleisch-Extract.

Dieses neueste Product ersetzt frische Fleischbrühe vollständig.
Zwei Theelöffel davon in einer Tasse kochenden Wassers aufgelöst, geben ohne jede weitere Zuthat im Augenblick eine durch reinen u. angenehmen Geruch sich auszeichnende klare und wohlschmeckende Bouillon.

Cibils Extract erhielt in **einem Jahre 2 goldene** und **2 silberne Medaillen.**

General-Depot:
Max Koch,
Hoflieferant,
Braunschweig.
Zu haben in allen **Apotheken, Drogen-, Delicatessen- und Colonialw.-Handlungen.**

Sicher und **schnell** ist die Wirkung der aus der sehr heilsamen **Spitzwegerichpflanze** hergestellten und überall hochgeschätzten

Spitzwegerich-Bonbons

von

Victor Schmidt & Söhne, Wien

bei **Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Katarrhen** ꝛc. **Depot** i. Halle b. **M. Waltsgott,** gr. Ulrichstr., **Louis Voigt,** gr. Ulrichstr., **Aug. Apelt,** Leipzigerstr., in Schkeuditz b. **H. Wegner,** in Bitterfeld bei **G. E. Poetzsch,** in Eisleben bei **Otto Hünichen** und **Herm. Zwarg,** in Dürrenberg bei **W. Balasius.**

---

1 Packet Wäsche

gef., geg. Erst. d. Insertions-Gebühren abzuh Landwehrstr. 12 i. Fleischerladen.

Hausschlüssel verloren. Gegen Belohng. abzugeben **Liliengasse 1,**

Broche gef. Bahnhof Oberröblingen. Abzuh. Giebichenstein, Reilstr. 22, 1 Tr.

Die Person, welche Montag den 16. d. in d. W.-St. des N. Theaters v. kl. Ständer ihren schlechteren D.-**Mantel** f. e. neuen irrthümlich vertauschte, w ersucht selbigen baldigst umzutauschen, sonst wird es dem Gericht angezeigt. Bäckergasse 10, I.

Ehrenerklärung.

Die von mir gegen den Arbeiter **Emil Hammer,** Schülershof 16, ausgesprochene Beleidigung nehme ich hiermit zurück und erkläre denselben für einen ehrlichen Mann. **Pauline Rappsilber.**

B. Mußte Sie noch k. glb. d. K.

Familien-Nachrichten.

Dank.

Für die vielen Beweise von Liebe und Theilnahme, welche mir bei meinem unersetzlichen Verluste so reichlich zu Theil wurde, sage ich hierdurch allen meinen herzlichen Dank.

Halle, den 21. Februar 1885.
Caroline Seyfarth.

Verlobt: Johanne Grelling und Moritz Heilbrunn (Nordhausen); Anna v. Gottberg u. Prem.-Lieut. v. Hegener (Königsberg i. P.); Herm. Kirchhoff geb. Middendorf u. Julius Engels (Berlin u. Frankfurt a/M.); Helene Lohmann und Pastor Hugo Ahlfeld (Leipzig und Rehsen bei Wörlitz).

Vermählt: Dr. Siegmund Gelbhaus und Philippine Eckstein (Nordhausen).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Pastor Umland (Steinau); Hrn. Rittmstr. Hermann v. Treskow (Potsdam). — Eine Tochter: Hrn. A. Heine (Rittergut Kutzleben); Hrn. Amtsverwalter Carl v. Bassewitz (Wittenburg in Meckl.); Hrn. C. Freiherr v. Reibnitz (Schloß Kochanietz).

Gestorben: Hrn. Prof. Dr. Edm. Rose T. Hedwig (Berlin); Gymnasiallehrer Dr. Hermann Schmidt (Breslau); Hrn. Rektor Meusel S. Paul (Bialla); Kreis-Wundarzt Louis Alex. La Roche (Landsberg a/W.); Pr.-L. u. Direktions-Assistent Arnold v. Wedell (Danzig); Frau Major Lilly v. Schmidt geb. Kunze (Hannover); Frau Emma v. Wiedebach geb. Larisch (Stralsund).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18850222052/fragment/page=0003

Loose à 1 Mark der Ausstell.-Lotterie des Ornithol. Central-Vereins

Ziehung bestimmt am 2. März a. c. im „Hofjäger"

sind außer bei den Mitgliedern des Vereins noch zu kaufen in **Halle a/S.** bei **J. Barck & Co., Steinbrecher & Jasper, Schroedel & Simon, W. König,** Exped. d. Saale-Zeitung, **Georg Kettler, Gustav Moritz, O. J. Seidler, Ernst Peter, J. Leutner** und den sonstigen durch Plakate erkenntlichen Verkaufsstellen. Ferner in **Eisleben** bei **Otto Hünichen** und **Th. Merckell,** in **Lauchstedt** bei **F. C. Demand.**

Aufruf.

Nachdem die hiesige Sammlung für die **Bismarck-Ehrengabe** in den verschiedensten Kreisen unserer Bürgerschaft ein freundliches Entgegenkommen gefunden hat, haben sich auch die Herren Vorsitzenden der städtischen Bezirks-Commissionen zur Mitwirkung an dem Sammelwerke bereit erklärt und es sind durch gütige Vermittelung derselben bei den nachstehenden Herren **Sammelstellen** errichtet, um unseren Mitbürgern die Zeichnung und Abführung von Beiträgen zu erleichtern:

Herrn **B. Lutze,** Rathhausgasse 12.
„ **Senff,** gr. Ulrichstraße 6.
„ **E. Lincke,** Krausenstraße 3.
„ **F. A. Dietze,** Schmeerstr. 37/38.
„ **Günther,** Marktplatz 10.
„ **Jeutzsch,** Leipzigerstraße 104.
„ **W. G. Beyer,** Leipzigerstr 84.
„ **O. Seeger,** Dorothenstr. 11.
„ **J. Keil,** Brunoswarte 21.
„ **Klapproth,** Alter Markt 2.
„ **B. Opitz,** Alter Markt 26.
„ **E. G. Hammer,** gr Klausstr. 35.
„ **Geitmann, Wagner Nachf.,** kl. Ulrichstraße 1.
„ **Schramm,** Klausthorstraße 4.
„ **E. Kobert,** gr. Ulrichstraße 41.
„ **E. Karras,** Steinweg 24.
„ **Chr. Berghaus,** Steg 12/13.
„ **H. Haase,** Langestraße 13.
„ **O. Köbke** jun., Unterplan 10.
„ **W. Fräntzel,** Herrenstraße 15.
„ **H. Lampe,** Spitze 26.

Herrn **E. Preßler,** Herrenstraße 21.
„ **Robitzsch,** gr. Wallstraße 37.
„ **Pitschke,** Fleischergasse 38.
„ **Möbus,** Breitestraße 11.
„ **E. Gruneberg,** Geiststraße 43.
„ **F. Hille,** Geiststraße 71.
„ **Stückrath,** Sophienstraße 16.
„ **Walter,** Scharrngasse 7.
„ **Kreßmann,** Sophienstraße 7.
„ **Fricke,** Weidenplan 2b.
„ **Pfaul,** Liebenauerstraße 15.
Herren **Gebr. Wennhak,** Henriettenstraße 8.
Herrn **C. Schuchardt,** Bernburgerstraße 24.
„ **A. Flietner,** Albrechts- und Bernburgerstraßen-Ecke (18).
„ **G. Schnabel,** Albrechtstr. 12.
„ **A. Lattermann,** Merseburgerstraße 14.
„ **Th. Stade,** Königstraße 16.

Von diesen Sammelstellen werden die Beiträge an den Halleschen Bankverein und von dort an das Berliner Central-Comité abgeliefert werden.

Halle a/S., den 21. Februar 1885.

Das Lokal-Comité für die Bismarck-Ehrengabe.

J. A.: **Staude,** Oberbürgermeister.

Student. Gustav-Adolf-Verein.

Alle werthen Gönner und Freunde der Gustav-Adolf-Sache werden zu der am **Mittwoch den 25. Februar Abends 8 Uhr** im großen Saale des **„Café David"** stattfindenden **öffentlichen Versammlung,** in welcher Herr Geh. Reg.-Rath Dr. Schrader einen Vortrag über: „Kirchlich-religiöse Richtungen in den preußischen Ostmarken" halten wird, ergebenst eingeladen.

Der Vorstand.

Saalschlossbrauerei
Giebichenstein

Heute Sonntag Nachmittag von 3½ Uhr an

Grosses Concert

ausgeführt von der Kapelle des Königl. Magd. Füsilier-Rgts. Nr. 36.
Entree à Person 30 Pfg. **O. Wiegert,** Capellmeister.

Neues Theater.

Heute Sonntag Abends von 8 Uhr an

Concert
mit darauf folgendem Ball,

ausgeführt von der Kapelle des Kgl. Magd. Füs.-Regts. Nr. 36.
Entree à Person 30 Pfg. **O. Wiegert,** Capellmeister.

Fr. Kohl's Restaurant.

Heute Anstich der letzten Sendung des hochfeinen **Bockbieres** von **Riebeck & Co.** Dazu **Speckkuchen.**

Münchener Keller (Giebichenstein).

Heute Sonntag Abend
Humoristische Abendunterhaltung.
Bier ff. **Frische Pfannkuchen.**

Goldener Hirsch.

Sonntag den 22. Februar Abends von 7½ Uhr an

Humoristisches Concert

von Herrn **Träumer** und der **Capelle des 36. Regts.**

Zum ersten Male: **Der Tambourmajor** mit Orchester-Begleitung und 20 Trommlern. **Entree 20 Pfg.**

Sonntag Vormittag von 10 Uhr an Speckkuchen und Bockbier.

Harz 48. Moritz's Restaurant. Harz 48.

Heute Sonntag
Abend-Unterhaltung.

„Reichskanzler"
Halle's größter Billard-Salon,

ff. Bayrisch aus der **I. Culmb. Actien-Export-Bier-Brauerei. ff. Lagerbier** von **G. & H. Schulze.**
Größeres Vereinszimmer mit neuem Pianino Sonnabend frei.

Cönnern. Hotel zum goldenen Ring.

Während der Dauer des Marktes und zwar von Morgens 10 Uhr ab

großes Concert und Vorstellung,

gegeben von der **Leipziger Singspielgesellschaft,** bestehend aus 4 Damen und 3 Herren, unter Direction von **W. Menge.**
Zum Vortrag gelangen die neuesten **Couplets, Duetts, Possen** rc.

Billigst, prompt und zweckmäßig
besorgen **Annoncen jeder Art** in alle hiesigen und auswärtigen Zeitungen
J. Barck & Co., gr. Ulrichsstraße 49.

Restaurations-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum zur gefälligen Mittheilung, daß ich **Rannischestraße 4** eine

neueingerichtete Restauration

übernommen habe und unter dem Namen

Restauration z. Schützen

führen werde. Indem ich für gute **Speisen und Getränke** bei **aufmerksamster Bedienung** Sorge tragen werde, bitte ich um **geneigten Zuspruch** und empfehle mich

Hochachtungsvoll **Heinrich Schlöffel.**

ff. Pökelknochen zu jeder Tageszeit.

Wilhelm Meyer's Restaurant
(Inhaber Bruno Toepel).

Sonntag früh
Speckkuchen, sowie ff. Neustadt-Magdeburger Actien-Bier und Anton Dreher'sches aus Michelob b. Saaz.

Restaurant „Prinz Carl"

empfiehlt den geehrten Gesellschaften und Vereinen seinen auf das comfortabelste eingerichteten **Saal und Gesellschaftszimmer** zur Abhaltung von Versammlungen, Kränzchen, Hochzeiten u. s. w.

Speisen à la carte zu jeder Tageszeit. ff. Bairisch und Lagerbier.

Achtungsvoll **E. Halgasch.**

Stenographischer Unterricht nach Stolze.

Der stenographische Verein nach Stolze hier wird am

Mittwoch den 4. März cr., Abends 8 Uhr,

im Vereinslokale **Restaurant Schönemann,** Martinsgasse 10, seinen diesjähr.

II. Winter-Cursus

zur Erlernung der Stolze'schen Stenographie eröffnen.

Einzeichnungslisten sind im vorbezeichneten Lokale **ausgelegt,** woselbst auch das Nähere über Honorar und Lehrmittel zu erfahren ist.

Zu jeder andern gewünschten Auskunft ist der Verein in seinen Donnerstags-Sitzungen gern bereit.

Der Vorstand.

Versammlung
des Fach-Vereins der Metallarbeiter aller Branchen

Sonntag den 22. Februar, Nachmittags 4 Uhr im **Kühlen Brunnen. Tages-Ordnung:** 1. Commissions-Bericht, 2. Vortrag über die jetzige Arbeitslosigkeit, ihre Ursachen und Wirkungen. Jeder Metallarbeiter hat Zutritt.

Der Vorstand.

Täglich frische Zusendungen

von Kieler und Kappler Fettbücklingen zu billigsten Preisen, echte Kieler Sprotten, Pfund 50 Pfg., die Kiste 90 Pfg., große Fürsten-Neunaugen, à Schock-Faß 11 Mk. 50 Pfg., das halbe Schock 5 Mk. 75 Pfg., Stralsunder Bratheringe, à Faß 5 Mk., das kleine 2 Mk. 75 Pfg., Gelée-Aal in ganzen und halben Dosen, geräucherten Aal, Messina-Apfelsinen im Ganzen und einzelnen billigst, Magdeburger Sauerkohl, Saure, Senf- und Pfeffergurken, Preißelsbeeren mit Zucker, feinste Thüringer Wurstwaaren empfiehlt

Ed. Schulze's Wwe., Leipzigerstraße 21.

Rübensamen - Offerte.

84er Ernte des Rittergutsbesitzers Chr. Dippe-Morl.

Futterrüben { rothe und gelbe Flaschen, rothe Pfahl ℳ 24 / goldgelbe Walzen „ 30 } p. 50 Kilo excl. Sack.

Zuckerrübensamen { Kl. Wanzlebener / verbesserte weiße Imperial } Preis nach Conjunctur

zu beziehen in größeren und kleineren Posten entweder direkt in **Morl** oder bei **Th. Empbinger** in **Halle,** Leipzigerstr. 53.

Literarische Erscheinungen.

Noch nicht dagewesen:

Konversations-Lexikon,
fein gebunden, für nur 3 ℳ

Afrika.
Prachtwerk mit 300 Illustrationen und 18 colorirten Karten.
In 30 Lieferungen à 60 ₰.

Amerika.
Prachtwerk mit 700 Illustrationen.
In 55 Lieferungen à 1 ℳ
Vorräthig in der Buchhandlung von **Joh. Lucius, gr. Ulrichstr. 34.**

Verein Creditreform
zum Schutze gegen schädliches Creditgeben
in Halle aS.

im Anschluß an den bereits in **60 Städten mit 25,000 Mitgliedern** bestehenden Verein.
Näheres in **H. Gräfe's Annoncen-Expedition,** gr. Märkerstraße 7.

Kleinerer Maschinenguß wird sauber und zu soliden Preisen gegossen in der Eisengießerei von **H. C. W. Pätz,** Halle, Berlinerstr. 4.

Eine **Schneiderin** sucht Besch. in u. auß. d. Hause. Brunnenstr. 48, Giebichenstein. Daselbst Kanarienhähne z verk.

Gummi u. Guttapercha w. zu kaufen gesucht Gasthof zum blauen Hecht.

Eine schwere gold. Panzerkette wird zu kaufen ges. Zu erfragen bei **H. Gräfe,** gr. Märkerstr. 7.

Ein einsp. Kutschgeschirr, mit Neusilberbeschlag, gut erhalten, verkauft **Mittelwache 20.**

Nähmaschine, fast neu, für 20 M., desgl. Singer-Handmaschine für 10 M. zu verk. **Trödel 5, III.**

Elegante, wenig gebrauchte **Landauer, Halbchaisen, Breaks,** 1- und 2spänn. schwarze u. weiße **Geschirre, Lederdecken** verk. billig **Pommer, Leipzig,** Nordstraße 9.

Mehrere Jahrg. „Gartenlaube" zu verkaufen **Rathhausg. 17, p.**

Ia. selbsteingemachte Preisselbeeren,
Ia. Senf-, Pfeffer- und saure Gurken,
Ia. grüne Schnittbohnen à Pfd. 20 ₰,
Ia. weisse und braune Schnittäpfel,
Ia. feinste Schweizer Tafelbutter à Pfd. 140 ₰.
Ia. feinste Ritterguts-butter vom Rittergut Morl,
wöchentlich 3mal frisch.
sowie **Bratheringe, geräuch. Heringe, Bücklinge, Brünellen, Apfelsinen** und **Citronen in stets fr. Waare** empfiehlt

Joh. Kratz,
Geiststrasse 21.

Reines wohlschmeckendes
Roggenbrod
empfiehlt die Bäckerei Bernburgerst. 30.

Hallescher Sängerbund.

Sonntag den 22. Februar Abends 8 Uhr **gemeinschaftliche Probe** in „Freyberg's Garten".

Hall. Turn-Verein.

Montag und Donnerstag von Abend 8 Uhr an **Turnübung** in der **Städt. Turnhalle.**

27./2. **S. B. Br.**

Gymnasium zu Sangerhausen.

Das Sommersemester beginnt am **Montag den 13. April.** Die Aufnahmeprüfung findet am 11. April Vormittags 9 Uhr statt. Anmeldungen sind zu richten an Herrn Gymnasialdirektor Dr. **Fulda.**

Sangerhausen, den 14. Februar 1885.

Das Gymnasial-Curatorium.
Knobloch.

Interims-Stadt-Theater.

Sonntag, 22./2. 26. Ab.-Vorst. C.
Neu! **Neu!**

Die große Glocke.
Lustspiel in 4 A. v. Oskar Blumenthal.

Montag, 23./2. 27. Ab.-Vorst. C.
(Zur Händelfeier)
Prolog, verfaßt von Herrn Professor **Richard Gosche,** vorgetragen von Fräulein **Förster.**
Hierauf:

Emilia Galotti.
Trauerspiel in 5 A. v. G. E. Lessing.
*** **Gräfin Orsina:**
Fräulein **Leopoldine Marouska** als Debüt.

Donnerstag: **Erstes Gastspiel des** Gesammt-Ballets des Fr.-Wilh.-Theaters in Berlin.

Restaurant Feldschlößchen.

Heute Sonntag
Speckkuchen.

Krug zum grünen Kranze.
Gasthof zu Cröllwitz.

Sonntag
Bier-Concert
Anfang 3½ Uhr.
G. Frönicke.

Cröllwitz.
Krug zum grünen Kranze.

Sonntag den 22. Februar
humorist. Vorträge.
Anfang 7 Uhr. **Cl. Weber.**

R. Edler's Restaurant,
Marienstraße 7.
Sonntag früh Speckkuchen.

Zur Goldgrube!
Klausthor-Vorstadt 13.

Sonnabend **Kartoffelpufferschmaus.**
Sonntag von Nachmittag an:
Großartige humoristische Unterhaltung.
Leitung: Musikdirector **Mr. Feudons** aus **Rio Janeiro.**
Motto: Treu will in Wort u. Bildern, Des Lebens Ernst und Scherz ich schildern.

Der Goldonkel.

Ruderklub „Neptun."

Sonntag, 22. Febr., Abends 8 Uhr, im Restaurant zum Aich-Amt
Gesellschafts-Abend.
Freunde willkommen. **D. V.**

Neue Sing-Akademie.
Herakles.

Sonntag den 22. Februar, früh 10 Uhr Generalprobe im Stadtschützenhause. Zutritt nur für Ausführende geg. Vorz. d. Sängerkarten. **Billets à 2 ℳ am Eingange des Saales. Der Magistrat.**

Sing-Akademie.

Montag den 23. Februar **Vorm. punkt 9 Uhr Generalprobe** in der **Marktkirche.**
Zutritt nur gegen Vorzeigung der Mitgliedskarten.

Der Vorstand.

Alle hier wohnenden
ehemal. Zöglinge des Königlichen großen Militair-Waisenhauses zu Potsdam
werden freundlichst ersucht, am
Dienstag den 24. Februar Abends 8 Uhr
zu einer Besprechung beim Kameraden **Posern, gr. Ulrichstraße Nr. 24 (Böhmische Bierhalle)** ohne Unterschied des Standes zu erscheinen. **Vorlage:** Statuten des Erfurter Vereins, Zeitschrift aller ehemal. Zöglinge. **Antrag** auf **Gründung einer Vereinigung.** Auf Wunsch mehrerer Zöglinge.

Lehrerverein Halle.

Dienstag den 24. Februar Abends 8 Uhr im „Gambrinus".

Tagesordnung:
1. Vorlage zu einem Reglement des Vereins.
2. Antrag betreffs Anschaffung einer Schulzeitung.
3. Mittheilungen.
4. Gesang

Der Vorstand.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18850222052/fragment/page=0004